

Christoph von Zeller berichtet Johann Adam von Liechtenstein, dass seine Aufnahme in den Reichsfürstenrat wegen der großen Anzahl an Bewerbern noch nicht erfolgreich behandelt wurde und andererseits nun die Aufnahme seines Cousins Anton Florian von Liechtenstein, dem Obersthofmeister des Kaisers, überlegt wurde. Ausf. Regensburg, 1711 Dezember 23, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 42, unfol.

[1] Hochgebohrner, hochgeehrtester herr.¹

In denen beylagen, von welchen die originalia nach belieben zurückgesendet werden können, insonderheit aus den gedruckten schreiben, werden sie in compendio² die ganze fürstliche angelegenheit ersehen, wie das nemlich nichts mehr abgehe, als die würckliche introduction³. Dise hat bishero propter numerum copiosum⁴ derer herren introducendorum⁵ nit bewerckstellet werden können. Da nun aber die zeiten sich geändert und die chur- und fürsten ein mehreren regard⁶ wegen des kayserlichen herren obrist hoffmaisters⁷, hochfürstlichen durchlaucht, machen dörrfften. Als wäre rathsamb, wann hochgedachte durchlaucht dermahlen ihro churfürstliche gnaden [2] zu Maynz⁸, die ohne das für die sach wohl portirt⁹ seynt, daraus sprechen, solche recommendiren¹⁰, und auch mit denen herren reichsvize¹¹ und hoffcanzlern¹² zu conferiren¹³ geruehen wolten, damit aniezo, wann der Reichstag¹⁴ widerumb in seine activität kommet, der kayserlichen commission und die, notabene, österreichische gesandtschaft, auch dem churmaynzischen Directorio¹⁵ abermahlen und auf das neue das fürstlich liechtensteinische disiderium¹⁶ zu secundiren¹⁷, in specie¹⁸ anbefohlen werden möchte. Ich meines wenigen orths

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (30.11.1656–16.06.1712) regierte als 3. Fürst seit 1684 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und Stammtafel I.

² Abkürzung.

³ Aufnahme.

⁴ „propter numerum copiosum“: wegen der großen Zahl.

⁵ um Aufnahme ansuchenden.

⁶ Betrachtung.

⁷ Anton Florian von Liechtenstein (1656–11.10.1721) war Erzieher und ab 1711 Obersthofmeister von Kaiser Karl VI. Er regierte als 5. Fürst von 1718 bis 1721. Vgl. Evelin OBERHAMMER, *Anton Florian*; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB)* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 118–119 und Stammtafel II.

⁸ Lothar Franz von Schönborn (1655–1729) war ab 1693 Fürstbischof von Bamberg, und ab 1695 Kurfürst und Erzbischof von Mainz und somit Erzkanzler des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Friedhelm JÜRGENSMEIER, *Lothar Franz von Schönborn*; in: *NDB* 15 (1987), S. 227–228.

⁹ getragen.

¹⁰ empfehlen.

¹¹ Friedrich Karl Graf von Schönborn-Buchheim (1674–1746) war Fürstbischof von Würzburg und Bamberg sowie von 1705 bis 1731 Reichsvizekanzler. Vgl. Hugo HANTSCH, *Reichsvizekanzler Friedrich Karl Graf von Schönborn. Einige Kapitel zur politischen Geschichte Kaiser Josefs I. und Karls VI. (Salzburger Abhandlungen und Texte aus Wissenschaft und Kunst 2, Augsburg 1929)*.

¹² Philipp Ludwig Wenzel Graf von Sinzendorf (1671–1742) war seit 1705 Hofkanzler bzw. Obersthofkanzler. Vgl. Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 35, Sincacher – Sonnenthal, Wien 1877, S. 20–22.

¹³ besprechen.

¹⁴ „Reichstag“ bzw. ab 1663 „Immerwährender Reichstag“ war die Bezeichnung für die Ständevertretung des Heiligen Römischen Reichs. Sie wurden in unregelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten abgehalten bis sie ab 1663 ständig bzw. immerwährend in Regensburg tagten. Vgl. Walter FÜRNRÖHR, *Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches*, Kallmünz 1987.

¹⁵ Das Reichsdirektorium unterstand dem Erzbischof von Mainz und leitete Sitzungen des Reichstags im Heiligen Römischen Reich. Vgl. Peter Claus HARTMANN, *Das Heilige Römische Reich deutscher Nation in der Neuzeit. 1486–1806*, Stuttgart 2005, S. 69–71.

¹⁶ Wunsch.

¹⁷ unterstützen.

¹⁸ im Besonderen.

werden an-urgiren¹⁹, sollicitiren²⁰, nichts verwindten lassen und darlegen, das ich das ambt eines theu underthänigsten knecht rechtschaffen verrichtet habe. Wormit nebst meiner schuldigsten empfehlung verharre.

Meines hochgeehrten herrn und patron.

Regenspurg, den 23. Decembris 1711.

Gehorsambster diener

Christoph Heinrich Zeller, freyherr von Ettmanstorff²¹, manu propria²²

[3] Post sriptum.

Ich habe nit ermanglet, ihro durchlaucht, den fürsten Adam von Liechtenstein, etc., unterthänigst zu berichten, welcher gestalten sich des kayserlichen herrn obristen hoffmeisters, durchlaucht, gegen meiner wenigkeit declarirt und allen ihren pro decore & gloria dominus serenissimo²³ anwenden wolten, umb vornemblich zu bezaigen, was sie für lieb und respect vor ihre herrn vättern als regierern des fürstlichen hauses trageten, etc.

[4] Schreiben von baron Zeller fürst Hans Adam liechtensteinischen agenten zu Regensburg ahn ihro durchlaucht secretarium Hesselman.

¹⁹ darauf drängen.

²⁰ ansuchen.

²¹ Christoph Heinrich Zeller, Freiherr von Ettmansdorff war Gesandter des Fürsten Lobowitz auf dem Reichstag in Regensburg um 1704. Vgl. Heinrich Georg Neubauer (Hrsg.), *Verzeichnis derjenigen Churfürsten, Fürsten und Ständen des Heiligen Römischen Reichs, etc., Regensburg 1746 (1719)*.

²² eigenhändig.

²³ „pro decore & gloria dominus serenissimo“: für Schmuck und Glanz des durchlauchtigsten Herrn.